

Was mir
Hoffnung gibt



Hausgottesdienst

Keiner
soll alleine
glauben.



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius
werk**

Was mir Hoffnung gibt

VORBEREITUNG

Suchen Sie sich zu Hause zur Feier des Hausgottesdienstes einen geeigneten Platz, an dem Sie sich wohl fühlen und stellen Sie eine Kerze in die Mitte und weitere Symbole wie ein Kreuz, Bild, eine Bibel, Blumen. Für die Fürbitten stellen Sie Teelichte bereit. Sie können den Hausgottesdienst in ganzer Länge feiern oder einzelne Teile auswählen.

Wenn Sie gemeinsam singen möchten, legen Sie das Gotteslob oder, falls verfügbar, Liederbücher mit neuen geistlichen Liedern bereit. Viele Liedtexte sind auch im Internet zu finden. Ebenso finden Sie von allen Liedern aus dem Stammteil des Gotteslobes die erste Strophe zum Hören und Mitsingen unter <https://gotteslob.katholisch.de/> oder <https://dli.institute/wp/aufnahmen-der-lieder-aus-dem-gotteslob-stammteil>

Wenn Sie mit mehreren Personen feiern, können Sie die Aufgaben verteilen:

V: Der Vorbeter/Die Vorbeterin führt durch den Gottesdienst.

L: Der Lektor/Die Lektorin trägt Lesungen und Texte vor.

A: Alle sprechen oder singen gemeinsam.

ABLAUF DES HAUSGOTTESDIENSTES

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

A: Amen.

V: Wir zünden die Kerze in unserer Mitte an und beten mit dem Blick auf das Kreuz für uns, für alle, mit denen wir uns verbunden fühlen und für alle Menschen, die in großer Not sind. Wir danken für alle Zeichen der Solidarität und Mitmenschlichkeit, die Hoffnung und Mut schenken.

LIED

Gotteslob (GL) 423, 1,3 „Wer unterm Schutz des Höchsten steht“ oder GL 470, 1,3,4 „Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht“

GEBET

V: Liebender Gott,

in dieser Zeit der Bedrängnis, der Angst und Isolation kommen wir voll Vertrauen zu dir und bitten:

Zeige dich als Heiland, der die Kranken heilt und Trost gibt in Angst und Verzweiflung.

Hilf uns, umzukehren zu mehr Mitmenschlichkeit und Verantwortung gegenüber unserer Welt.

Wir danken dir, dass deine Liebe zu uns keine Grenzen kennt.

A: Amen.

BIBLISCHE LESUNG

L: Wir hören eine Lesung aus dem Buch Jesus Sirach (Sir 34, 14-20)

Der Geist derer, die den Herrn fürchten, wird leben, denn ihre Hoffnung setzten sie auf ihren Retter. Wer den Herrn fürchtet, braucht vor nichts Angst zu haben und er braucht nicht zu verzagen, denn er ist seine Hoffnung. Selig, der den Herrn fürchtet. An wem hält er sich fest und wer ist seine Stütze? Die Augen des Herrn ruhen auf denen, die ihn lieben; er ist ein machtvoller Schutzschild, eine starke Stütze, Schutz vor Hitze und Schatten am Mittag, Bewahrung vor dem Straucheln und Hilfe vor dem Fall; er richtet die Seele auf und die Augen, er schenkt Heilung des Lebens und Segen.

oder

L: Wir hören aus dem Markusevangelium 4, 35-41

Am Abend dieses Tages sagte er zu ihnen: Wir wollen ans andere Ufer hinüberfahren. Sie schickten die Leute fort und fuhren mit ihm in dem Boot, in dem er saß, weg; und andere Boote begleiteten ihn. Plötzlich erhob sich ein heftiger Wirbelsturm und die Wellen schlugen in das Boot, sodass es sich mit Wasser zu füllen begann. Er aber lag hinten im Boot auf einem Kissen und schlief. Sie weckten ihn und riefen: Meister, kümmerst es dich nicht, dass wir zugrunde gehen? Da stand er auf, drohte dem Wind und sagte zu dem See: Schweig, sei still! Und der Wind legte sich und es trat völlige Stille ein. Er sagte zu ihnen: Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben? Da ergriff sie große Furcht und sie sagten zueinander: Wer ist denn dieser, dass ihm sogar der Wind und das Meer gehorchen?

„Der Herr fordert uns heraus, und inmitten des Sturms lädt er uns ein, Solidarität und Hoffnung zu wecken und zu aktivieren, die diesen Stunden, in denen alles unterzugehen scheint, Festigkeit, Halt und Sinn geben. Wir haben einen Anker: durch sein Kreuz sind wir gerettet. Wir haben ein Ruder: durch sein Kreuz wurden wir freigekauft. Wir haben Hoffnung: durch sein Kreuz sind wir geheilt und umarmt worden, damit nichts und niemand uns von seiner erlösenden Liebe trennen kann.“

(Papst Franziskus beim außerordentlichen Segen urbi et orbi im März 2020)

UNSERE HOFFNUNG

Vorschläge, sich meditativ mit der Bedeutung von Hoffnung auseinanderzusetzen, siehe Anhang

LIED:

Auswahl aus dem Gotteslob: 281 / 347 / 365 / 377 / 378 / 380, 7,11 / 400, 2 / 423, 1,3 / 424 / 439 / 446 / 450 / 457 / 470 / 481 / 482, 2 / 497, 4

FÜRBITTEN

Zu jeder Fürbitte kann ein Teelicht an der Kerze in der Mitte angezündet werden als sichtbares Zeichen der Verbundenheit mit den Menschen, für die gebetet wird. Unser Beten ist wie ein Band, das rund um die Erde alle Menschen miteinander und mit Gott verbindet.

Wir beten für alle Kranken
für alle Einsamen
für alle, die in wirtschaftlicher, sozialer oder persönlicher
Not sind
für alle, die in Kriegsgebieten leben oder auf der Flucht sind
für die Menschen in der Diaspora
für alle, die sich für andere einsetzen
für alle, die Verantwortung tragen
für... *(Namen von Menschen nennen, für die gebetet wird)*

VATERUNSER

SEGENSBITTE

V: Gott, der du alle Menschen liebst,
segne uns mit deiner Liebe.
Schenke Heilung und neue Hoffnung den Kranken,
Klugheit und Erkenntnis den Forschenden,
Kraft und Ausdauer den Ärzten und Pflegenden,
Freude und Dankbarkeit den stillen Helfern,
Aufmerksamkeit und Mitmenschlichkeit uns allen.
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A: Amen.

ANHANG ZUM HAUSGOTTESDIENST

Möglichkeiten zur Auswahl, sich mit der Bedeutung von Hoffnung auseinanderzusetzen:

I. BIBELTEILEN

Nach einem Moment der Stille nennen alle ein Wort oder einen Satz, der sie besonders angesprochen hat.

Der Bibeltext wird noch einmal laut gelesen

Es folgt ein Gespräch über die Gedanken und Eindrücke, die jede und jeder zu dem Bibeltext hat

Es wird gemeinsam überlegt, was dieser Text uns in der heutigen Situation zu sagen hat.

II: AUSTAUSCH ÜBER HOFFNUNGS-BIBELWORTE

Jedes Bibelwort wird vor dem Gottesdienst auf einen Zettel geschrieben.

Die Zettel mit den Bibelworten werden verteilt oder gezogen. Nach einem Moment der Stille lesen alle ihr Bibelwort vor und können sagen, was sie (besonders in der aktuellen Situation) mit diesem Bibelwort verbinden.

Ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben. (Jer 29, 11)

Wer den Herrn fürchtet, braucht vor nichts Angst zu haben und er braucht nicht zu verzagen, denn er ist seine Hoffnung. (Sir 34,16)

Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben? (Mk 4, 40)

In der Welt seid ihr in Bedrängnis; aber habt Mut: Ich habe die Welt besiegt. (Joh 16, 33)

Die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist (Röm 5, 5)

Werft alle eure Sorge auf Gott, denn er kümmert sich um euch! (1 Petr 5, 7)

Freut euch in der Hoffnung, seid geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet“ (Röm 12, 12)

Unsere Hoffnung für euch ist unerschütterlich, denn wir wissen, dass ihr nicht nur an den Leiden teilhabt, sondern auch am Trost. (2 Kor 1, 7)

Er hat uns aus dieser großen Todesnot errettet und wird uns retten; auf ihm ruht unsere Hoffnung, dass er uns auch in Zukunft retten wird.“

(2 Kor 1, 10)

Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagttheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. (2 Tim 1, 7)

Weitere Bibelstellen unter www.bonifatiuswerk.de

III: MEINE PERSÖNLICHE HOFFNUNG

Alle erhalten einen leeren Zettel und werden eingeladen, aufzuschreiben, worauf sie persönlich hoffen. Dazu kann leise Musik laufen.

Die Zettel werden eingesammelt. Zum Ende des Hausgottesdienstes zieht jede und jeder einen Zettel und ist damit Hoffnungs-Träger der Hoffnung eines anderen.

IV. HOFFNUNGSTATEN

Gespräch darüber, was wir was wir tun können, damit wir selbst und andere die Hoffnung nicht verlieren. Im Gotteslob steht unter dem Lied 173 ein Satz von Karl Rahner: „Die Tugend des Alltags ist die Hoffnung, in der man das Mögliche tut und das Unmögliche Gott zutraut.

V. HOFFNUNGSBAROMETER ZUM ANKREUZEN DER PERSÖNLICHEN HOFFNUNGEN

unter www.bonifatiuswerk.de

Unterstützen Sie das Bonifatiuswerk!

Herausgeber:

Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e. V.

Kamp 22, 33098 Paderborn

Tel.: 0525 2996-0

Fax: 0525 2996-88

info@bonifatiuswerk.de

www.bonifatiuswerk.de

Gerade in Zeiten der Krise sind Solidarität, Mitgefühl und Zusammenhalt gefragt. Die vielen Gläubigen in der Diaspora sind auf Ihre Hilfe angewiesen!

So können Sie helfen:

Spenden Sie online: mit wenigen Klicks können Sie Gutes tun!

www.bonifatiuswerk.de/online-spende

Eine **klassische Überweisung** auf unser unten stehendes Spendenkonto ist ebenso wertvoll!

Und dabei gilt: Auch eine kleine oder einmalige Spende bewirkt Großes!

Herzlichen Dank!

Ihre
Spende
zählt!

Spendenkonto

IBAN DE46 4726 0307 0010 0001 00
Bank für Kirche und Caritas eG Paderborn
Verwendungszweck: Diaspora-Aktion



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius
werk**